



**Kein
Giftmüll
Nach
Angersdorf**

Profit vor Sicherheit - so titelte der FOCUS 1996 (Nr. 40)

Weil eine Grube als profitable Sondermülldeponie genutzt wurde, wäre fast eine Katastrophe passiert. Am 11.09.1996 um 5.36 Uhr hatte ein Gebirgsschlag in der Kaligrube Teutschenthal ein Beben der Stärke fünf ausgelöst. Die Ursache: In 700 Metern Tiefe brach ein Stützpfeiler, der nach dem Domino-Prinzip weitere Pfeiler mit umriss. Der Einsturz kam nicht überraschend. „Experten warnten schon lange vor Gebirgsschlägen“. Nur ein sofortiges Füllen der Gruben kann diese Gefahr bannen. Wenn es nach dem damaligen Umweltstaatssekretär Wolfram König (Bündnis 90/Die Grünen) ginge, wären die gefährlichen Löcher schon fast gefüllt – mit Bauschutt und Abrissmaterialien. Das war bereits das dritte Beben. Zwei bis drei Millionen Kubikmeter Hohlraum stürzten bei einem Erdbeben einige Wochen vorher ein. Es war der dritte Gebirgsschlag, seit die Grube Teutschenthal mit dem Abbau begann. 1940 starben bei einem Beben 42 Bergleute.

Und jetzt soll hier Giftmüll eingelagert werden ???

Die Sicherheit Untertage ist NICHT gewährleistet !!!

Gefährliche Abfälle können unkontrolliert entweichen !!!

**Die Dickstoffversatzanlage Übertage produziert
mehrere Millionen Tonnen Staub !!!**

Schadstoff- und Lärmbelastung sind unzumutbar !!!

Der tägliche LKW-Transport macht krank !!!

Wehren Sie sich gegen die geplante Abfallanlage !!!

Verhindern Sie die Genehmigung !!!

**Erheben Sie Einspruch beim Landesamt für
Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt !!!**